



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltmissionssonntag!

Weltmissionssonntag!

Kein Tag des ganzen Kirchenjahres erscheint geeigneter, an dem wir der großen Aufgabe der Weltmission unserer heiligen Kirche in einer besonderen Weise gedenken als der Christkönigstag. Christus, König aller Völker, aller Zonen, aller Zeiten! Christus soll auch König sein der Herzen und der Völker, die schuldlos noch in Finsternis und Todesschatten sitzen. Heute wollen wir Gott bestürmen, daß er Arbeiter in seinen Weinberg sende und daß er das Werk dieser Arbeiter mit seiner Gnade segne. Missionsdienst ist nicht nur Sache der Missionare draußen in der Welt. Er ist vielmehr Pflicht des ganzen katholischen Volkes. Jeder Christ muß nach den Worten Pius XI. ein Missionar sein und mithelfen an dem großen Werk. Mit unseren Gebeten und unseren Opfern wollen wir die tapferen Streiter Christi stärken und unterstützen, die draußen an der Front gegen die dunklen Mächte des Heidentums für Christi Königtum, für die Gewinnung der Seelen, für Christus kämpfen, besonders die 7000 Männer und Frauen deutscher Zunge, die das mit soviel Mühe und Opfern geschaffene Werk der Missionen unter erschwerten Umständen am Leben erhalten. Wir grüßen am Weltmissionstag alle diese Missionare und Missions-schwestern. Unser Gruß geht nach China und Mandschukuo, nach Japan und Indien, zu den Philippinen, nach Australien und Ozeanien, nach Afrika, nach Nord- und Südamerika. Ihr alle seid mit uns verbunden, Männer und Frauen, die ihr um Christi willen die Heimat verließet und doch dabei der Heimat treueste Freunde und Helfer bliebet! Der Dom der Weltkirche wölbt sich über Euch und uns. Wir knien im selben Kirchenschiff, beten vor demselben im Tabernakel verborgenen Gott, empfangen denselben Heiland, erhalten vom selben Gott die Gnadenkraft zum Bekenntnis für Christus. Der Weltmissionssonntag soll unser Bekenntnis zur Weltkirche sein, in der Gott unserem Volke eine große Missionsverantwortung gab, die wir heute erfüllen, indem wir für die Erhaltung des gesamten Missionswerkes einstehen und damit auch für die Kulturgeltung des christlichen Europas.



Die Messe des Christkönig-Festes

21. Sonntag nach Pfingsten

Die Endzeit des Kirchenjahres ist gekommen. Aller Herzen richten sich auf die Wiederkunft des Herrn, deren erneute Feier vorzubereiten. Dieser Zeit ordnen sich die beiden hohen Feste des Oktobers und Novembers sinn-gemäß ein, das Königsfest Christi und Allerheiligen. Beide lassen vor unserm Auge die Herrlichkeit des ewigen Reiches und seines Königs Christus leuchten und wecken und stärken so in uns den Wunsch, einst in die Glorie dieses Reiches und in das Belt des Königs einzugehen, nachdem wir hier auf Erden die Mühen seines Dienstes getragen haben.

Den Triumph Christi im Himmel schaute einst der Apostel Johannes auf der Insel Patmos. Er sah Christus als das verklärte Opferlamm, das durch seinen Opfertod sich die Herrschermacht über die ganze Schöpfung erworben hat. Als Opferlamm wird der König der Könige wäh-